



Die Ausstellung beleuchtet die Arbeitsfelder der Jugendpflege und Jugendfürsorge und stellt die zentralen Akteure erstmalig in den Mittelpunkt. Fallbeispiele jugendlicher Fürsorgezöglinge dokumentieren den sozialen Kontext, in welchem die Arbeit stattfindet.

Blick in die Ausstellung
Museum Pankow

Exkurse zu den historischen Zäsuren 1933, 1945 und 1990 ergänzen die Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe bis in die Gegenwart.



Begleitband zur Ausstellung

AUFBRUCH UND REFORMEN.
Pionierinnen und Pioniere der modernen Sozialarbeit in Prenzlauer Berg während der Weimarer Republik.
Doris Fürstenberg, Bernt Roder (Hg.)

Museum Pankow 2020
96 Seiten, 8,50 €
ISBN 978-3-00-067536

Eine Veranstaltung des
Bezirksamtes Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Museum · Bezirkliche Geschichtsarbeit

Ein Projekt
im Rahmen von



Gefördert durch



und aus den
Mitteln des
Bezirkskultur-
fonds Pankow



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

**Kultur- und Bildungszentrum
Sebastian Haffner**

Prenzlauer Allee 227/228 · 10405 Berlin
U2 Senefelder Platz · M2 Knaackstraße
Di-So 10-18 Uhr · Eintritt frei
Infos: (030) 902 95 39 17
www.berlin.de/museum-pankow
f @MuseumPankow

Spielplatz am Wasserturm
in Prenzlauer Berg, 1928
bpk/Kunstabibliothek SMB,
Photothek Willy Römer

Sonderausstellung
bis 24. Oktober 2021

AUFBRUCH UND REFORMEN

Pionierinnen und Pioniere
der modernen Sozialarbeit
in Prenzlauer Berg während
der Weimarer Republik



Informationen zu weiteren digitalen Angeboten
und Begleitveranstaltungen unter:
www.berlin.de/museum-pankow · f @MuseumPankow



Museum Pankow



Käthe Kollwitz
Die Geschwister, um 1920
Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

Die Grafikerin, Malerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz findet in der unmittelbaren Wohnumgebung des Prenzlauer Bergs die Vorlagen und Modelle für ihre Kunst.

Die soziale Not großer Teile der Bevölkerung durch die Folgen des Ersten Weltkrieges und der Inflation trifft besonders Kinder und Jugendliche. Viele bleiben ohne Ausbildung und Beschäftigung.

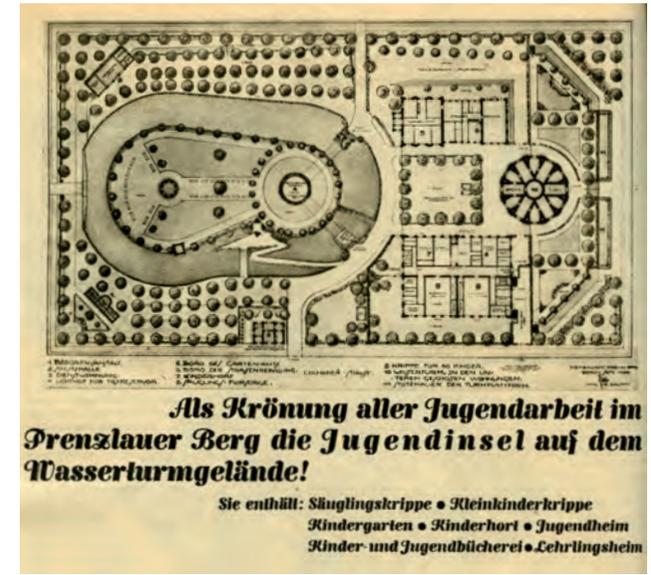


Vorlesen im Hort der Kinderfreunde, Stadtbad Oderberger Straße, 1924
Museum Pankow,
Schenkung Melanie Mindlin

Gertrud Pincus
Museum Pankow/Privat
Die Fürsorgerin Gertrud Pincus führt in den Kindergärten und Horten neue Methoden zur Förderung der Kreativität ein. Nach 1933 wird sie als Jüdin verfolgt, 1941 deportiert und in der Nähe von Riga ermordet. Aber es gelingt, ihre Tochter vorher in Sicherheit zu bringen. Die Benennung einer Straße nach Gertrud Pincus in Prenzlauer Berg ist beschlossen.



einbringen. Begriffe wie Aufklärung, Beratung und gesundheitliche Prävention sollen fortan den Charakter der Arbeit prägen. Gemeinsam initiieren die Mitarbeitenden um Walter Friedländer zahlreiche Reformschritte in der Jugendfürsorge, die Pionier- und Modellcharakter über Berlin hinaus besitzen. Unter den Pionierinnen und Pionieren befinden sich Expert:innen und Persönlichkeiten, u. a. die Ärztin Minna Flake, die Fürsorgerin und spätere Bezirksbürgermeisterin Ella Kay, die Politikerin und Fürsorgerin Ruth Fischer, die Tanz- und Musikpädagogen Martin Gleisner und Julius Goldstein, die orthopädische Turnlehrerin Hertha Liebknecht sowie die Jugendleiterin Marianne Welter.



Als Krönung aller Jugendarbeit im Prenzlauer Berg die Jugendinsel auf dem Wasserturmgelände!

Sie enthält: Säuglingskrippe • Kleinkinderkrippe
Kindergarten • Kinderhort • Jugendheim
Kinder- und Jugendbücherei • Lehrlingsheim

Geplante Jugendinsel auf dem Wasserturmgelände an der Belforter Straße, 1929
In: SPD-Wahlflugschrift
Unser Weg, August Bebel Institut

Im Zuge der Vereinigung von Ost- und West-Berlin nach 1990 entsteht innerhalb der vormaligen Ostbezirke in Prenzlauer Berg erneut ein Reformjugendamt. Aktive der friedlichen Revolution wagen mit Erfahrungen und Ideen, ähnlich wie in den 1920er Jahren, erneut den Neuaufbau. Akteur:innen berichten über die Zeit des Neuanfangs bis in die Gegenwart.

Ab 1933 zerstören die Nationalsozialisten das Erreichte. Ein Großteil der Mitarbeiter:innen Walter Friedländers emigriert wie er in die USA.



Plakat zum Walter Friedländer Tag am 20. September 1991
Museum Pankow



Kinder spielen in der Weißenburger Straße (heute Kollwitzstraße), um 1929
Museum Pankow

Walter Friedländer, um 1930
Museum Pankow



Mit der Wahl Walter Friedländers zum Stadtrat im April 1921 wird das Jugend- und Wohlfahrtsamt Prenzlauer Berg zu einem Ort engagierter Frauen und Männer, die den Sturz der Monarchie als Aufbruch begreifen. Sie alle wollen neue Ideen und wissenschaftliche Erkenntnisse in die praktische Arbeit der Kinder- und Jugendwohlfahrt